

Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 2022 / 2023

Aachen, 24.10.2023

Sehr geehrte, liebe Mitglieder des Vereins,

dieser Bericht soll unseren Mitgliedern Rechenschaft über die Arbeit von Vorstand und Mitarbeiter:innen im vergangenen Vereinsjahr geben. In der regulären Mitgliederversammlung am 12.11.2022 beschlossen unsere Mitglieder folgende Schwerpunkte für die Vereinsarbeit 2022 / 2023:

1. Übergeordnetes Ziel: Energiewende bis spätestens 2030 in allen Sektoren

- stärkere Einbindung von Themenstellungen zur Wärmewende

2. Rechtlicher Rahmen für 100 % Erneuerbare Energien und Speicherförderung verbessern

- Umsetzung des BVerfG-Urteil vom April 2021 einfordern
- Klimanotstandsgesetze
- Pflichtaufgabe Klimaschutz für Kommunen

3. Betreiberberatung intensivieren, "Packsdrauf" weiterführen

4. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen aufbauen

- Runder Tisch Erneuerbare Energien
- regionale und überregionale Organisationen
- SFV-Infostellen

5. Öffentlichkeitsarbeit

- zum Einstieg in Erneuerbare Energien, Ausstieg aus Fossil/Atom und zur Rückholung von Klimagasen
- Weiterarbeit am verbesserten Solarbrief
- Weiterentwicklung SFV-Homepage
- Arbeitsgemeinschaften bilden
- Mitglieder- und Spendenwerbung

Wir – der SFV-Vorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Infostellen - haben im Rahmen unserer Kapazitäten an fast allen Schwerpunktthemen gearbeitet.

Nicht alle Themen konnten umfassend behandelt, analysiert und öffentlichkeitswirksam nach außen getragen werden. Wir bitten die Mitgliederversammlung darum, bei der Bestimmung der Zielsetzungen für das kommende Vereinsjahr 2023/2024 weiterhin die personellen und finanziellen Möglichkeiten zur Realisierung im Blick zu behalten. Insbesondere möchten wir darauf hinweisen, dass wir im neuen Vereinsjahr nach aktuellem Stand leider mit geringeren personellen Ressourcen zu rechnen haben.

Im Folgenden wollen wir zu den einzelnen Punkten kurz darlegen, welche Zielsetzungen und Schwerpunkte verfolgt wurden, sowie, welche Erfolge und Zwischenergebnisse erzielt werden konnten.

Rechenschaftsbericht

1. Zielsetzung: Energiewende bis spätestens 2030 in allen Sektoren

Im Jahr 2023 sieht sich die Welt mit den immer gravierenderen Folgen der Klimakrise konfrontiert. Die globalen Temperaturen steigen nicht nur weiter an, es gibt vielmehr alarmierende Hinweise auf einen sprunghaften Anstieg, insbesondere in den Weltmeeren. Die zunehmenden tropischen Wirbelstürme, verheerenden Waldbrände und extremen Niederschläge bedrohen das Leben auf unserem Planeten. Trotz des vorhandenen Wissens über die Ursachen und Lösungen dieser Krise wurden bisher nicht ausreichend Maßnahmen ergriffen, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu beenden und die Desinformationskampagnen der mächtigen fossilen Energieunternehmen sowie rechtspopulistischer Medien und Parteien zu entkräften.

Auch Deutschland steht vor erheblichen Herausforderungen, die es noch nicht konsequent angegangen ist. Beispielsweise soll das Enddatum für den Kohleausstieg erst 2038, frühestens 2035 kommen. Und bis 2045 wird weiterhin auf die Verbrennung von fossilem Erdgas zur Strom- und Wärmeversorgung gesetzt. In den vergangenen zwölf Monaten entstanden mehrere neue LNG-Terminals, welche die fossile Energieversorgung auf lange Zeit festschreiben.

Aktuelle Informationen deuten darauf hin, dass Deutschland seine Klimaziele bis Ende 2023 nicht erreichen wird. Ein [Projektionsbericht des Umweltbundesamtes](#) aus dem Jahr 2023 prognostiziert, dass Deutschland die bis 2030 angepeilten – ohnedies viel zu hoch angesetzten – CO₂-Emissionen voraussichtlich um bis zu 331 Millionen Tonnen überschreiten wird, was auf erhebliche Verfehlungen der Klimaziele hinweist. Auch der Expertenrat der Bundesregierung für Klimafragen hatte bereits 2022 darauf hingewiesen, dass die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass Deutschland seine Klimaziele für 2030 erreicht. In allen Sektoren, die Treibhausgase emittieren – Strom, Wärme, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie – besteht dringender Handlungsbedarf. Das sind klare Anzeichen, dass die Bundesregierung das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 eklatant missachtet. Eine Klimaklage 2.0 wird immer naheliegender. Die Klimabewegung fordert radikalere Maßnahmen, doch politische Verwerfungen und rechtspopulistische Kräfte behindern zunehmend die Bemühungen um den Klimaschutz.

Trotzdem besteht die Forderung des SFV nach „100 % erneuerbaren Energien bis spätestens 2030 in allen Sektoren“ fort. Dies mag angesichts des aktuellen Trends der Treibhausgasemissionen bereits spät erscheinen, aber so wird betont, dass jeder Schritt zur Verhinderung weiterer Klima-Kipppunkte von entscheidender Bedeutung ist. Unsere politischen Vorschläge zielen darauf ab, alle Hindernisse beim Ausbau erneuerbarer Energien zu überwinden. Zudem fokussieren wir weiterhin auf öffentlichkeitswirksame Aufklärung und Bildungsangebote.

Im Hinblick auf die Wärmewende haben wir uns im Vereinsjahr einen Überblick verschafft und Kontakte geknüpft. Der kommende Solarbrief 3/23 (siehe unten) wird hierüber genauer Rechenschaft ablegen. Wir richten dort ein besonderes Augenmerk auf die Rolle der Sonnenenergie in diesem Sektor.

Fritz-Bauer-Preis für die Klimaklage

Am 14. Oktober verlieh die Humanistische Union in Rastatt allen Klägerinnen und Kläger der Klimaklage den **Fritz-Bauer-Preis**. Sie würdigte damit herausragende Verdienste im Streit für eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft.

Das Engagement der Klagenden führte zu einem verfassungsrechtlichen Durchbruch. Erstmals führte eine Umweltklage vor dem Bundesverfassungsgericht zum Erfolg. Das Gericht erklärte die 1,5-Grad-Grenze des Pariser Klima-Abkommens für verfassungsrechtlich verbindlich. Es stellt fest, dass die grundrechtliche Freiheit und das Staatsziel Umweltschutz den Gesetzgeber dazu verpflichten, einen vorausschauenden Plan zu entwickeln, um die Klimakrise einzudämmen. Es müssten konkrete Planungen für die Zeit nach 2030 stattfinden, da nach damaligem Stand der Klimapolitik quasi das gesamte Treibhausgas-Budget aufgebraucht sei und somit die 1,5-Grad-Grenze nicht haltbar sei. **Dass wir noch heute, 2½ Jahre nach diesem Urteil, weit davon entfernt sind, trägt zu immer bedrohlicheren Zuständen für die Existenz der Menschen auf diesem Planeten bei. Der SFV wird sich weiterhin dafür stark machen, die Missstände Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen.**



aufzuzeigen und

2. Rechtlichen Rahmen für 100 % Erneuerbare Energien und Speicher verbessern

Ein erfolgreicher Übergang zu Erneuerbaren Energien erfordert klare und einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen auf europäischer, Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie klare Zielsetzungen für die maximal beschleunigte Energiewende. Es ist unerlässlich, bestehende Hindernisse und bürokratische Hürden zu beseitigen.

Im Herbst des letzten Jahres haben wir aktiv mit dem neu etablierten Referat VIID5 „Bürokratieabbau und bessere Rechtsetzung“ im Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) zusammengearbeitet. Wir haben insgesamt [14 Themenblöcke](#) eingereicht, die **zahlreiche konkrete Vorschläge zur Reduzierung der Bürokratie** enthalten. Diese Vorschläge wurden in BMWi-Workshops präsentiert. Außerdem haben wir im Rahmen der Diskussion zu **Möglichkeiten des Energy Sharing** einen Vorschlag zum [nachbarschaftlichen Stromverkauf](#) eingebracht.

Die ermutigenden Rückmeldungen und die positive Resonanz, die wir von BMWi erhalten haben, verdeutlichen, dass unsere Erfahrungen und Ideen zur Vereinfachung der rechtlichen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Darüber hinaus haben wir auch unsere Mitglieder eingebunden und deren Beiträge sowie Ideen gesammelt, um die relevanten Themen anzusprechen.

Wir haben uns außerdem mit **Stellungnahmen** zum [PV-Strategiepapier](#) und zum [Referentenentwurf eines „Gesetzes zur Steigerung des Ausbaus photovoltaischer Energieerzeugung“](#) vom 27. Juni 2023 an den Gesetzgebungs-Debatten beteiligt. Das geplante neue Gesetz, das sich noch immer im Gesetzgebungsverfahren befindet (Stand 11.10.2023), beschreitet in vielen Details die richtigen Wege. Gemeinsam mit anderen Organisationen haben wir es geschafft, dass zahlreiche Vorschläge und Kritikpunkte zum schnelleren Ausbau der Photovoltaik aufgegriffen wurden. Der SFV hat sich hierbei als gewichtige Stimme erwiesen.

Dennoch sei an dieser Stelle erneut betont, dass die Bundesregierung noch immer nicht auf dem Weg ist, das Pariser Klimaabkommen einzuhalten. In diesem Zusammenhang ist das Gesetzgebungsverfahren der Ampelregierung zur

“**Modernisierung**” des Klimaschutzgesetzes als geradezu skandalös einzuschätzen. Die “Einhaltung der Klimaziele soll zukünftig anhand einer sektorübergreifenden und mehrjährigen Gesamtrechnung” überprüft und über alle Sektoren aggregiert werden. Also nicht die Sektoren Energie, Verkehr, Wärme etc. und die zugehörigen Ministerien sind allein für ihren Bereich verantwortlich. Alle sind diffus verantwortlich und sollen gemeinsam ausgleichen. Das bedeutet eine Etablierung von Verantwortungslosigkeit.

Speicher

Speicher sind unverzichtbar für einen erfolgreichen Übergang zu erneuerbaren Energien. Sie spielen eine entscheidende Rolle, insbesondere um unsere Stromversorgung während Dunkelflauten über mehrere Wochen sicherzustellen und so die Resilienz der Stromversorgung dezentral zu stärken.

Ein konkreter Vorschlag zur Markteinführung und Verbreitung von Speichern ist das **Konzept „Speichermarkt-Design SMARD“**, das von einer **SFV-Arbeitsgruppe** entwickelt und bereits 2020 präsentiert wurde. Im Vereinsjahr 2021/22 wurde dieses Konzept konkretisiert, wobei Marktmechanismen für Dunkelflauten-Speicher und Netzentlastungsspeicher erarbeitet wurden. Rechtsanwalt Dr. Behnisch von der Kanzlei Gaßner, Groth, Siederer und Coll begleitete den Prozess und überprüfte, inwieweit die Erkenntnisse aus dem juristischen Gutachten „SFV-SMARD“ aus dem Jahr 2021 bereits in Gesetzgebungsprozessen umgesetzt wurden. Hierbei zeigen sich bereits positive Entwicklungen, wie die Neudefinition von Speichern, um energierechtliche Verpflichtungen des Netzbetreibers zur Einrichtung einer Kapazitätsreserve zu erleichtern.

Leider hat sich hierzu kein wesentlicher Kommunikationsprozess mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) entwickelt. Mit Blick auf den veränderten Rechtsrahmen und die technologischen Entwicklungen wäre es erforderlich, weitere **wissenschaftliche Untersuchungen und Gutachten** auf den Weg zu bringen, um zielgerichtet zu agieren. **Leider fehlen dem SFV hierzu momentan die notwendigen finanziellen Mittel.**

Der SFV engagiert sich in einer **Arbeitsgruppe „Quartierspeicher“** in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln. Diese Initiative zielt darauf ab, gemeinsam genutzte Speicher in Neubaugebieten einzuführen, um die Effizienz zu steigern und Ressourcen zu schonen. Wir haben gemeinsam eine Förderung bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) beantragt, um das Thema “Quartierspeicher” an einem konkreten Beispiel zu erproben und allgemeine Empfehlungen zur Umsetzung zu erarbeiten. Der SFV will diese Arbeit öffentlichkeitswirksam begleiten.

Gemeinsame Initiative: Aus Ahrtal wird SolAhrtal

In diesem Jahr wurde bundesweit der 2. Jahrestag der klimawandelbedingten Hochwasserkatastrophe im Ahrtal von den Medien thematisiert. Fazit: Weiterhin dominiert vor Ort die Unzufriedenheit. Hilfen sind unzureichend und werden verschleppt.

Dass die Ideen der Initiative „Ahrtal wird SolAHRtal“ noch immer nicht aufgegriffen wurden, ist besonders bedauerlich. Namhafte Wissenschaftler und politisch engagierte Persönlichkeiten aus der Region hatten sich zusammengetan, um ein sichtbares Zeichen zu setzen. Auch der SFV war beteiligt. Die Entwicklung des Ahrtals zu einem „SolAHRtal“ sollte eine Leuchtturmwirkung entfalten und eine Modellregion für die Energiewende mit 100 Prozent erneuerbaren Energien entstehen lassen.

Die Landesregierung lehnte die Empfehlung der Kommunalpolitiker, Fördergelder in Höhe von 10 Millionen Euro für den Wiederaufbau freizumachen, allerdings ab. Sie verwies auf das „Aufbauhilfefonds-Errichtungsgesetz 2021“, worin keine Mittel für Energiewende-Maßnahmen vorgesehen seien. In einem **Offenen Brief** wandte sich der Runde Tisch Erneuerbarer Energien mit Unterstützung des SFV an die Bundesregierung. Es wurde gefordert, dass in der **Aufbauhilfverordnung 2021** Maßnahmen gefördert (statt verhindert) werden, die das **bisherige fossile Energieversorgungssysteme durch auf erneuerbaren Energien basierende Lösungen ersetzen**. Im August und Oktober wandte sich der SFV in dieser Angelegenheit gemeinsam mit dem regionalen “Solarverein Goldene Meile”

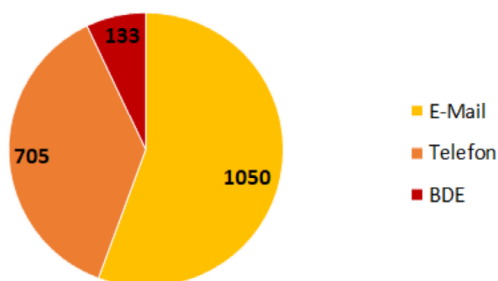
erneut an den Bundeskanzler, die Bundesumweltministerin und den Bundesklimaschutzminister; trotz mehrfachen Nachhakens bisher ohne Ergebnis.

3. Intensivierung der Solaranlagenberatung

Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle

Die Mitarbeiter:innen in der Bundesgeschäftsstelle haben im letzten Vereinsjahr zahlreiche Mitglieder und Interessierte telefonisch und per E-Mail zu allen Fragen rund um PV-Anlagen beraten. Die Anzahl der Beratungen lag bei über 1000 E-Mail-Anfragen, sowie über 700 Beratungstelefonaten im Vereinsjahr. Dabei geht es unter anderem um Anfragen zum Netzanschluss, zu Vergütungsregelungen, zu Steckersolar, Ü20-Anlagen, Verbraucherschutzfragen und Abstandsregelungen. Zum Thema "Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern und Mieterstrom" zeichnet sich ein Zulauf an Anfragen ab. Wir beabsichtigen, uns im kommenden Jahr zu diesem Thema

Anzahl der PV-Beratungen 2023



intensiv mit Beratungsleistungen, Vorträgen und einfachen Handlungshilfen zur Umsetzung von Solaranlagen auf Mehrparteienhäusern einzubringen.

Auch die Nachfrage nach Erstberatungen hat zugenommen. Um dem Andrang gerecht zu werden, haben wir in diesem Vereinsjahr weiterhin monatliche Vorträge zur Erstberatung angeboten, in denen die wichtigsten Steps zur eigenen Solaranlage vorgestellt und Fragen geklärt werden können. Durch die **monatlichen Erstberatungen haben wir 650 Menschen erreichen können**. Auf unserer Homepage, per Rundmail und im Solarbrief haben wir zahlreiche Beratungsthemen aufgegriffen und externe Expert:innen um Fachbeiträge gebeten.

Seit Anfang dieses Jahres kooperieren wir mit dem [Bund der Energieverbraucher \(BdE\)](#). PV-Anfragen von BdE-Mitgliedern werden an den SFV weitergeleitet und von unseren Berater:innen beantwortet. Hierfür erhält der SFV ein Honorar, das monatliche Zusatzeinnahmen zur Finanzierung unserer Beratungsangebote einbringt. Insgesamt wurden bisher 133 BdE-Beratungen durchgeführt.

PV-

Darüber hinaus bieten wir seit Frühjahr dieses Jahres allen SFV-Mitgliedern (zum Standardbeitrag) und Nichtmitgliedern auf Rechnungsbasis **fachkundige Unterstützung bei der Prüfung von PV-Angeboten an**. Diese Möglichkeit wurde bislang 22 Mal angenommen und soll zukünftig mit Vorträgen zum Angebots-Check begleitet werden.

Die Vielzahl der zusätzlichen Aufgaben erhöhte unseren Arbeitsaufwand. Wir haben deshalb an der bewährten Priorisierung von Mitglieder-Anfragen festgehalten. Unsere Unterstützer:innen sollen weiterhin vorrangig betreut werden. Außer den oben geschilderten Zusatzangeboten bleiben unsere Dienstleistungen kostenfrei. Wir legen großen Wert darauf, dass wir herstellerunabhängig informieren.



Erstmals nahm das Team des SFV im Juni 2023 an der [PV-Fachmesse Intersolar](#) in München teil, wo wir unsere Konzepte zur PV auf Mehrfamilienhäusern präsentierten und an unserem Stand viele Gespräche führen konnten. In diesem Zusammenhang danken wir den Organisatoren der Messe, der [Solar Promotion Group](#), ausdrücklich für ihr großzügiges Angebot, einen kostenfreien Ausstellungsstand aufzubauen. Die Messe war für uns ein voller Erfolg. Wir konnten die neuesten Entwicklungen auf dem PV-Markt kennenlernen, mit der Branche in Austausch kommen und neue Netzwerke aufbauen. Für 2024 ist ein weiterer Besuch geplant.

Clearingstelle EEG / KWKG

Auch in diesem Vereinsjahr haben wir als nichtständige Beisitzer bei der Clearingstelle EEG/KWKG mitgearbeitet. Wir brachten uns mit einem **Fachvortrag zum Thema “BalkonSolar”** im 46. Fachgespräch der Clearingstelle EEG/KWKG ein. Darüber hinaus haben wir den direkten Weg zur Clearingstelle genutzt, um strittige Anwenderthemen zum EEG zugänglich zu klären. Als besonders **hilfreiche Zusammenarbeit** erwiesen sich gemeinsame Termine beim BMWK, um den Bürokratieabbau im EEG weiter voranzubringen.

Solarstrom-Ertragsdatenbank

Der SFV betreibt weiterhin die größte firmenunabhängige Datenbank in Deutschland, in der inzwischen mehr als 18.900 Solarstromanlagen angemeldet sind. Unsere Ertragsdatenbank gibt Interessenten, Anlagenbetreiber:innen, Gutachter:innen und Versicherungen die Möglichkeit, die Monaterträge zu vergleichen. Sie zeigt, wie viel PV-Strom in den verschiedenen PLZ-Bereichen pro Monat zu gewinnen war. Eine Leistungskontrolle der eigenen PV-Anlage wird dadurch erleichtert. **Aktuell melden monatlich ca. 3.000 Anlagenbetreiber:innen ihre Monaterträge; viele tragen erst zum Jahresende ihre Erträge gesammelt ein.**

Anfang dieses Jahres wurde ein Update eingespielt, mit dem Anlagen mit mehreren Ausrichtungen (z.B. Ost-West) erfasst werden können. Seit einigen Monaten unterstützt eine **ehrenamtliche Helfer:in** bei der zeitaufwändigen Prüfung und Freischaltung der Neuanmeldungen (ca. 20 pro Woche). In den nächsten Updates sollen kleinere Fehler verbessert, die **Anmeldemaske vereinfacht und eine Erinnerungsfunktion für die Ertragseingabe integriert werden**. Hierzu **benötigen wir die finanzielle Unterstützung** der Nutzer:innen der Ertragsdatenbank.

Unsere Solarkampagne “Packsdrauf”

Auch im laufenden Vereinsjahr wurde die Nachbarschaftskampagne **“packsdrauf”** erfolgreich fortgeführt. In 17 Online-Fortbildungen konnten knapp 500 Solar-Botschafter:innen ausgebildet werden, von denen nun 250 auf der packsdrauf-Webseite als Botschafter:innen zu kontaktieren sind. In knapp 200 Solarpartys wurden weit über 4000 Gäste informiert.

Im August 2023 fand anlässlich des Jubiläums eine bundesweite Solarparty-Woche statt. In Aachen, Bissendorf, Kürten, Herzogenrath, Frankfurt, Oberursel, Kürten und vielen weiteren Orten wurden



fleißig Solarpartys gefeiert. Seit diesem Sommer gibt es die Möglichkeit, die Solarpartys öffentlich auf der [Webseite](#) anzukündigen. So können interessierte Gäste sich direkt für eine Party in ihrer Nähe anmelden. Den ehrenamtlichen Botschafter:innen wird zudem der Aufwand eines separaten Anmeldeprozesses erspart.

Auch in den **Medien** erfahren die packsdrauf-Solarpartys eine rege Präsenz. So gab es neben diversen Berichten in lokalen Zeitungen oder Online-Medien mehrere Fernsehbeiträge in der Aktuellen Stunde (WDR), Servicezeit (WDR), NDR sowie bei Tagesschau24. Darüber hinaus dürfen wir uns besonders glücklich schätzen, im Juli 2023 mit dem **K3-Preis für besonders gelungene Klimakommunikation** ausgezeichnet worden zu sein. Ende Oktober dürfen wir die nächste besondere Anerkennung in Form des **Eurosolar-Preises** in der Kategorie “Bildung und Ausbildung” in Empfang nehmen.



Für das kommende Jahr soll der Fokus auf der Verbreitung von **“packsdrauf” in Zusammenarbeit mit Kommunen stehen**. Neben Aachen konnten wir Münster als erste Partnerkommune noch im Jahr 2023 gewinnen. Weitere Kommunen sollen im kommenden Jahr folgen. Gemeinsam bilden wir so lokale Solar-Botschafter:innen aus, die die Verbreitung der Solarenergie vor Ort ankurbeln. Neben externen Förderungen, die uns seitens der EWS sowie Patagonia zur Erstellung dieses Konzeptes dankenswerter Weise zugesprochen wurden, sollen die Kommunen auch zur langfristigen Finanzierung des Projektes beitragen.

4. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen aufbauen

RT EE, regionale und überregionale Organisationen

Wir haben uns mit über 20 Organisationen am [Runden Tisch Erneuerbare Energien \(RT EE\)](#) zusammengeschlossen, um gemeinsam eine schnellstmögliche Energiewende bis spätestens 2030 voranzubringen. Zum RT EE zählen neben dem SFV Organisationen wie das Bündnis Bürgerenergie e.V., die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., die Europäische Energiewende Community e.V., der Bund der Energieverbraucher e.V., die Energy Watch Group, Eurosolar e.V., Germanzero e.V., Parents for Future Deutschland, Mitglieder der Scientists for Future und zahlreiche nationale und lokale Initiativen. Wir haben uns monatlich getroffen und gemeinsame Forderungen, Arbeitspapiere, Argumentationshilfen und Presseerklärungen erarbeitet. Im letzten Jahr wurden wichtige Themen angeregt, unter anderem ein Positionspapier zu CCS (Carbon Capture and Storage und zur Kohlendioxid-Sammlung und -Speicherung). Außerdem hat sich eine Arbeitsgruppe zur Wärmewende gebildet.

Außer der **Mitarbeit beim RT EE** nehmen wir zahlreiche **Vernetzungschancen** bei der täglichen Arbeit wahr, z.B. bei Vorträgen, in der Clearingstelle EEG/KWKG, bei der Gewinnung von Gastautor:innen für den Solarbrief, usw.

Exemplarisch seien einige dieser Vernetzungselemente aufgezählt:

- Auf lokaler Ebene (Aachen) ergaben sich entsprechende Vernetzungen durch die Teilnahme am “Vernetzungstreffen Kultur & Klima” (Mai), am städtischen Nachhaltigkeitstag (Juni) sowie beim “Sounds for Climate”-Festival (September).
- Im September beteiligten wir uns am Klima.Forum 2023 in Düsseldorf.
- Wir stehen in intensivem Kontakt zu Engagierten, die sich mit der Gründung einer gemeinwohlorientierten Bürgersolarfabrik beschäftigen. In mehreren Netzwerktreffen haben wir über Organisationsstrukturen und

Beteiligungen diskutiert.

- Um die Themen Bürgerenergie, Energy Sharing und den SFV-Vorschlag zur Vor-Ort-Versorgung zu diskutieren, haben wir uns mit Organisationen wie dem Bundesverband Neue Energiewirtschaft und dem Bündnis Bürgerenergie ausgetauscht.
- In diesem Vereinsjahr sind wir Austausch-Mitgliedschaften mit dem Verein Balkon.Solar e.V. und dem Fachverband Pflanzenkohle eingegangen. So konnte mit beiden Organisationen der Austausch intensiviert werden.
- Zwei unserer Presseerklärungen (für den Erhalt von Lützerath, und gegen die Subventionierung der Industriestrompreise) haben wir gemeinsam mit anderen Klimaschutzorganisationen herausgegeben.
- Im Juli 2023 nahmen wir am diesjährigen “Stromseminar” der EWS in Schönau teil, wo sich ebenfalls zahlreiche Gesprächs- und Vernetzungsmöglichkeiten ergaben.
- Im Juni 2023 waren wir bei der internationalen Photovoltaik-Fachmesse “Intersolar” in München mit einem Stand vertreten. Wir knüpften zahlreiche Branchen-Kontakte.

SFV-Infostellen

Der SFV hat derzeit die folgenden Infostellen:

Infostelle Nordbayern in Heidenheim,
Infostelle Amberg/Amberg Sulzbach,
Infostelle Ost-Münsterland in Beckum,
Infostelle Koblenz und
Infostelle Köln

Details zu den Infostellen finden sich auf der Website des SFV unter <https://www.sfv.de/verein/infostellen>



Die Infostellen organisierten zahlreiche Veranstaltungen, beteiligten sich an Demos und beraten Solarinvestor:innen zu technischen und steuerlichen Themen. Die Arbeit vor Ort ist besonders wichtig, um die Energiewende-Themen zu den Menschen zu bringen. Die Infostellen sind wie immer eingeladen, die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf der Mitgliederversammlung kurz vorzustellen.

5. Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Beratungstätigkeit das Herzstück der SFV-Arbeit. Sie bezieht sich sowohl auf Themen, die für PV-Anlagenbetreiber:innen praktisch relevant sind, als auch auf energie- und klimapolitische Fragestellungen. Das gesamte Personal der Bundesgeschäftsstelle ist an dieser Arbeit beteiligt. Dafür nutzen wir folgende bewährte Kanäle:

- Unsere **Homepage** [sfv.de](https://www.sfv.de) (zu ihrer Weiterentwicklung siehe unten).
- Unsere **Rundmail**, mit der wir in der Regel zweimal im Monat über unsere Arbeit und über energie- und klimapolitische Entwicklungen informieren. Mehr als 15.000 Empfänger:innen erhalten sie.
- Unsere **Social-Media**-Auftritte bei Facebook, Twitter (jetzt: X) und Instagram (siehe unten).
- Unsere Vereinszeitschrift **Solarbrief** (siehe unten).
- **Fahnen, Aufkleber und Flyer**. Mit den Flyern “Raus aus der Kohle, rein ins Vergnügen” und “Sicherheit durch

Klimaschutz“ machen wir auf die Arbeit des SFV aufmerksam und begleiten unsere Mitgliederwerbung mit Infomaterial.

- **Karikaturen** von Gerhard Mester.
- **Pressemitteilungen.** Diesen Kanal haben wir im vergangenen Vereinsjahr intensiver als sonst bedient. Es wurden Mitteilungen nicht nur zu unseren politischen Forderungen und Positionen herausgegeben, sondern auch Service-PMs, die aus der Beratungsarbeit erwachsen.
- **Vorträge** (siehe unten).
- **Sonstige Veranstaltungen**, z.B. Beteiligung am Bildungsurlaub an der LVHS Freckenhorst (mitorganisiert von der Infostelle Ost-Münsterland), am Stromseminar in Schönau und an der Fachmesse intersolar in München.
- **Interviews, Gastartikel und Zuarbeit für andere Medien**, im Berichtszeitraum z.B. Spiegel, Focus-online, WDR, Tagesthemen, Tagesschau24, dpa (Expertinnen-Interview zur Intersolar), Deutschlandfunk (Infostelle Köln), Solarthemen, pv-magazine.de, Umweltbriefe, Radio Dreyeckland, Podcast „Servant Politics“.

Weiterarbeiten am verbesserten Solarbrief

Seit der MV 2022 wurden **drei weitere Solarbriefe** veröffentlicht – mit den Schwerpunkten: **“Mobilitätswende”**, **“Das kleine Solaranlagen 1x1”** sowie **“Bildung für die Energiewende”**. Der nächste Solarbrief mit dem Schwerpunktthema **“Wärmewende”** befindet sich derzeit in der Produktion.

Das Feedback zu den Solarbriefen war überwiegend positiv. Dies gilt insbesondere für das serviceorientierte **“Solaranlagen 1x1”**.

Im vergangenen Jahr haben wir die Umstellung des Solarbriefs auf primäre **Online-Lektüre** durchgeführt. Nur noch diejenigen Mitglieder, die dies ausdrücklich wünschen, erhalten jetzt die gedruckte Fassung. **Durch die deutliche Druckauflagen-Senkung konnten jedoch nur mäßige Einspareffekte erzielt werden** (hauptsächlich beim Versandporto), denn offensichtlich sind die Druckkosten im Wesentlichen durch Fixkosten pro Seite bestimmt. Die Kosten des Solarbriefs liegen bedingt durch den Umfang, steigende Papierpreise und inflationsbedingte Preissteigerungen pro Ausgabe bei ca. 10.000 € für Druck und Versand und ebenfalls ca. 10.000 € für die Personalkosten. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die inhaltliche Arbeit für den Solarbrief auch Basis für die generelle Öffentlichkeitsarbeit darstellt und für unsere anderen Kanäle (Website, Social Media, Rundmail) verwendet wird.



Weiterentwicklung der SFV-Webseite

In den letzten **12 Monaten sind fast 100 neue Artikel auf unserer Webseite veröffentlicht worden**. Neben kurzen Anlagen-Infos für Betreiber:innen gibt es zahlreiche neue Fachartikel über unsere Arbeit sowie Stellungnahmen zur energie- und klimapolitischen Lage.

Im Durchschnitt greifen **täglich 222 Besuchende auf unsere Webseite zu**. Diese Besuchenden stimmen aktiv zu, dass ihre Besuche pseudonymisiert für Statistikzwecke erfasst werden dürfen. Es ist anzunehmen, dass sich ein Großteil der Besuchenden gegen eine solche Erfassung zu Statistikzwecken entscheidet und die tatsächliche Besucheranzahl deutlich höher liegt.

Die **Verweildauer** ist mit 1:58 min um 0:33 min im Vergleich zum Vorjahr **gestiegen**. Sie liegt damit deutlich über dem Durchschnitt des World Wide Webs von 0:40 min. (Quelle: Wikipedia/Nielsen NetRatings). Die Absprungrate ist um 12,3% gesunken und zeigt auf, dass mehr Besuchende inzwischen besser finden, was sie suchen. Optimiert haben wir im letzten Jahr die Seite unserer Veranstaltungen und die unserer Beratungsleistungen.

Für das kommende Vereinsjahr sehen wir **umfangreichere Verbesserungen in Kooperation** mit unserer Webagentur vor: Die Reparatur der Suchfunktion sowie erweiterte Darstellungsoptionen sollen die Inhalte in Zukunft noch besser auffind- und lesbar machen. Besonderes Augenmerk möchten wir auf die anwenderfreundliche Darstellung der Solarberatungs-Inhalte setzen. Mit finanzieller Unterstützung der Heidehofstiftung ist es uns in einem ersten Schritt möglich, Fehler zu beseitigen und neue Tools (z.B. Glossar) einzurichten.

Arbeitsgruppen im SFV

Um eine bessere Mitwirkung der Mitglieder zu ermöglichen und deren Sachverstand für die Vereinsarbeit zu nutzen, haben wir für die Mitarbeit in SFV-Arbeitsgruppen geworben. Die letzte Arbeitsgruppe “Solare Baupflicht” wurde 2021 gegründet und ist momentan nicht mehr aktiv. Weitere Arbeitsgruppen gibt es zur Speicherförderung insbesondere mit der TH Köln.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr haben wir “physisch”, hybrid und online unsere **Vortragstätigkeit weiter ausgebaut**. Die Referent:innen stammten aus dem SFV-Vorstand und der Geschäftsstelle, aber auch Gast-Referent:innen konnten gewonnen werden. Inhaltlich ging es u.a. um unsere “packsdrauf”-Kampagne sowie um Erstberatungen, Balkon-PV-Anlagen, Ü20-Anlagen, Wärmepumpen, energetische Sanierung und Mieterstrommodelle. Auch die **SFV-Infostellen**, nicht zuletzt die SFV-Infostelle in Ost-Münsterland, haben **Veranstaltungen in Präsenz und Online organisiert**, zu denen auch Referent:innen aus der Bundesgeschäftsstelle eingeladen waren.

Ende September/Anfang Oktober fand die diesjährige SFV-Strategietagung in Cochem statt. Der Vorstand, Vertreter:innen der Infostellen und die Mitarbeiter:innen des SFV nutzten die Zeit für einen Austausch zu den Arbeitsschwerpunkten und organisatorischen Entwicklungen des kommenden Vereinsjahres. Die wertschätzenden, kreativen, von Vertrauen und Fachkunde geprägten Diskussionen sowie gemeinsame Ausflüge förderten die Zusammenarbeit.

Sofern möglich, haben Mitglieder des SFV-Vorstands und der Bundesgeschäftsstelle an **Klima-Demonstrationen** teilgenommen und dabei die Position des SFV mit Bannern, Fahnen und Flugblättern vertreten. Der letzte globale Klimastreik fand am 15. September 2023 statt. Die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle nahmen in Aachen daran teil.

Social Media Auftritte

Seit April 2022 haben wir unsere **Social-Media-Aktivitäten intensiviert**. Ein Mitarbeiter betreut den Auftritt auf Facebook, Instagram und X (früher: Twitter) und verbreitet dort die inhaltliche und strategische Arbeit des Vereins. Wegen der Entwicklungen bei Twitter diskutieren wir zur Zeit, eine Präsenz bei einem alternativen Kurznachrichtendienst (Bluesky) aufzubauen.

Seit dieser Zeit hat sich der Auftritt des Vereins in den Sozialen Netzwerken in Qualität, Quantität und Professionalität stark verbessert. Durch die Minijob-Stelle werden andere Mitarbeitende in der Geschäftsstelle entlastet, und der öffentliche Auftritt konnte durch eine fokussierte Organisation optimiert werden. Wir sind davon überzeugt, dass eine weitere Ausweitung der Social-Media-Aktivitäten des Vereins von großem Nutzen wäre.



Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle besteht aus einem Team von [acht Angestellten](#).

Für die Betreiberberatung arbeiten Susanne Jung (Geschäftsführung), Tobias Otto (auch Ertragsdatenbank) und Taalke Wolf (auch "Packsdrauf"). Rüdiger Haude ist SFV-Öffentlichkeitsreferent und wird vom gesamten Team, insbesondere von Kyra Schäfer (Solarbrief, Homepage), Simon Herholz (Social Media) und Caroline Kray (Homepage, Rundmail, "Packsdrauf") unterstützt. Caroline Kray erledigt außerdem die SFV-Buchhaltung und betreut gemeinsam mit Annette Stoppelkamp unsere Mitglieder und Förderer.

Wir vom SFV-Team bleiben weiter am Ball. Wir möchten unsere öffentliche Wahrnehmung erhöhen, noch mehr Aufklärungsarbeit zur Energiewende anbieten, die Regierenden zu mutigeren Klimaschutzmaßnahmen drängen, die professionellen Beratungsangebote ausbauen, unsere Solarpartys in die Städte bringen und neue Beratungsprojekte für Wohnungseigentümergeinschaften und Mieter starten ... Wir haben viele Ideen.

Dennoch ist festzustellen: In diesem Jahr arbeitete das Team zum Teil weit über die vereinbarten Arbeitszeiten hinaus. Es ist dringend nötig, unsere personellen Möglichkeiten auszubauen. Hierzu benötigen wir umfassende finanzielle Unterstützung. Allen Mitgliedern und Förderern, die unsere Arbeit im letzten Vereinsjahr getragen haben, danken wir sehr.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv bemüht, weitere Fördergelder zu bekommen, um die Finanzierung unserer Arbeit sicherzustellen. Die Förderanträge haben viel Zeit beansprucht, führten aber auch zu erfreulichen Ergebnissen. So haben wir noch einmal eine Packsdrauf-Förderung von der EWS erhalten, eine großzügige Spende von Patagonia zugesichert bekommen, und die Website-Neugestaltung für die verbesserte, anwenderfreundlichen Darstellung unserer PV-Betreiberthemen wird nun von der Heidehofstiftung gegenfinanziert. Hierfür sind wir sehr dankbar.

Im kommenden Jahr hoffen wir auf weitere Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer. Um die immer größer werdende Arbeit zu bewältigen und die Personalkosten auf sichere Füße zu stellen, bitten wir die Mitgliederversammlung darum, einer leichten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zuzustimmen (siehe unten). So können wir unabhängig bleiben und unsere Arbeitskraft uneingeschränkt für die Energiewende einsetzen.

Mitgliederzahlen

Durch einen erneuten Fokus auf das Thema Mitgliedergewinnung ist es uns gelungen, den **im letzten Jahr begonnenen Aufwärtstrend weiter auszubauen**. Gleichzeitig führen jedoch die Inflation sowie Todesfälle/Krankheit/Renteneintritte von Mitgliedern der "ersten Stunde" weiterhin zu einer großen Zahl an Austritten. Dennoch ist es uns gelungen, in Summe mehr Eintritte als Austritte verbuchen zu können. **Wir freuen uns sehr darüber, dass wir immer mehr Menschen für unsere Arbeit begeistern**. Auch für die kommenden Jahre bleibt es eine wichtige Aufgabe, die Mitgliederzahlen weiter auszubauen. Denn die Anzahl der Mitglieder bestimmt zu weiten Teilen die Größe unseres Teams.

| Jahr | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| Mitglieder | 2.829 | 2.723 | 2.761 | 2940 |
| Fördermitglieder | 336 | 303 | 314 | 322 |

Wenig erfreulich ist, dass die Spendenbereitschaft (private Einzelspenden) im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin einen Abwärtstrend aufweist. Die gesellschaftlich angespannte Lage trägt sicherlich einen Teil hierzu bei. Erfreulicherweise ist es uns aber gelungen, dieses Spendenloch durch Projektförderungen auszugleichen:

| | |
|--------------------------------|--|
| 01.10.2021 - 30.09.2022 | 89.189,09 € * |
| | + 20.000,00 € Sonnenzent der EWS |
| 01.10.2022 - 30.09.2023 | 85.102,72 € * |
| | + 25.000,00 € Sonnenzent der EWS |
| | + 4.500,05 € Charities Aid von Patagonia |

* Diese Zahl wurde für den Vergleich bereinigt. Grund: Die Spendenbuchungen erfuhren in 2023 eine neue buchhalterische Zuordnung: Dauerspenden von Mitgliedern werden seit 2023 als Mitgliedsbeitrag und nicht als Spende erfasst. Die Umkontierung dient als Vorbereitung für eine mögliche Beitragsveränderung.

Liebe Mitglieder, wir benötigen an dieser Stelle Ihre Unterstützung, um weiterhin mit voller Kraft die Schwerpunktthemen des SFV nach vorne bringen zu können. **Jedes neue Mitglied und jede Spende hilft.** Schaffen wir das gemeinsam? Über Ihre Empfehlung und weitere finanzielle Unterstützung freuen wir uns sehr.

Danksagung

An Sie und Euch, unsere Mitglieder! Unser Verein engagiert sich seit 37 Jahren in der Energie- und Wirtschaftspolitik. In unserer Rolle als Vordenker und Mitinitiator werden Grundsatzprobleme angepackt, aufgearbeitet und in die öffentliche Diskussion hineingetragen. Dabei stellen wir uns auch oft – stets faktenbasiert und frei von Partikularinteressen – gegen den sogenannten Mainstream und fordern ein uneingeschränktes Handeln gegen die Erderhitzung und für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe verlangt finanzielle und geistige Unabhängigkeit, die auf die treue Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer zurückgeht und für die der Vorstand ausdrücklich dankt!

Ebenfalls danken wir den Infostellen des SFV und vielen Mitgliedern, die uns mit neuen Ideen und Vorschlägen sowie konstruktiver Kritik bei der Weiterentwicklung unserer Forderungen und bei unseren Veröffentlichungen helfen. Schließlich richten wir unseren Dank an unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit großem Engagement und Kreativität die Zielsetzungen des SFV voranbringen und den Betrieb in der Geschäftsstelle organisieren.



Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages

Im Jahr 2023 hat sich die Klimakrise drastisch verschärft. Die Erderhitzung ist für uns alle zur existenziellen Bedrohung geworden. Wir müssen sofort handeln, um unseren Planeten zu schützen. Wir beim SFV sind voller Ideen und Tatendrang, um unseren Beitrag hierzu noch weiter zu steigern.

- Wir wollen eine weitere Klimaklage initiieren, um Deutschland von der fortgesetzten Missachtung seiner Klimaschutz-Verpflichtungen abzubringen.
- Wir haben neue Ideen z.B. zum Nachbarschaftsstrom oder zur Speicherförderung, die wir mit rechtswissenschaftlichen und technischen Gutachten untermauern können, um in der Politik stärker Gehör zu finden.
- Wir wollen unsere Webangebote verbessern.
- Wir wollen unsere Solaranlagenberatung zum Mieterstrom weiter ausbauen.
- Wir wollen die Energiewende mit datenbasierten Szenarien untermauern und öffentlichkeitswirksam darstellen. In diesem Zusammenhang überlegen wir, mittelfristig einen neuen Energiewenderechner zu entwickeln.

Gleichzeitig sehen wir, dass unseren personellen und finanziellen Ressourcen Grenzen gesetzt sind. Die Inflation hat die betrieblichen Ausgaben erhöht, so dass wir zum Sparen gezwungen sind. Wir haben uns intensiv darum bemüht, externe Spendengelder einzuwerben, um die Finanzierung unserer Arbeit sicherzustellen. Wir hatten Erfolg und freuen uns, dass uns die Elektrizitätswerke Schönau, Patagonia und die Heidehofstiftung in diesem Jahr mit Fördergeldern kräftig unter die Arme gegriffen haben. Aber vor allem die zuverlässige finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer und zahlreiche Neueintritte machen unser Engagement für die Energiewende möglich.

Wir wissen, dass auch Sie, liebe SFV-Mitglieder und Förderer, täglich mit höheren Preisen konfrontiert sind. Wir denken dennoch, dass Sie mit uns in dem dringenden Ziel übereinstimmen, noch mehr für den Klimaschutz zu tun.

Wir werden deshalb der Mitgliederversammlung vorschlagen, einen Beschluss zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zu fassen. Alle Mitglieder, die den finalen MV-Beschluss zur Beitragserhöhung nicht stemmen können, können den bestehenden Beitragssatz behalten. Wenden Sie sich gern vertrauensvoll an uns!